



Stadtrat

An das Parlament

Reto Gmür, SVP, Postulat vom 29. August 2017 „Verschiebung von Veloständern beim Schwimmbad“ – Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

An der Parlamentssitzung vom 29. August 2017 reichte Reto Gmür, SVP ein Postulat mit folgendem Wortlaut ein:

Antrag

Die Stadt Arbon wird beauftragt, bis Dezember 2018, oder spätestens zur Badesaison Eröffnung im Mai 2019 den temporären Veloständer von der Parzelle Nr. 3467 (Grundbuch Arbon) zur Parzelle Nr. 1780 zu verschieben und dort fest zu installieren. Für diesen Zweck ist für die Parzelle Nr. 1780 beim Seeparksaal ein neues Nutzungskonzept zu erstellen. Die eingezeichneten und durchnummerierten Parkplätze auf Parzelle Nr. 3467 sind zeitgleich wieder dem PKW Verkehr zur Verfügung zu stellen.

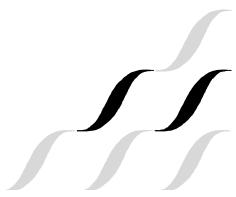
Gerade in der Hauptsaison ist der Parkplatz beim Schwimmbad chronisch überbelegt und für nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer sehr unübersichtlich und gefährlich. Es ist unhaltbar, dass wir die ohnehin engen Verhältnisse noch mit dem Versperren von 21 Parkfeldern durch mobile Veloständer zusätzlich erschweren und begrenzen. Diese 21 Parkfelder können gerade dann, wenn wir sie am meisten brauchen nicht genutzt und somit auch nicht bewirtschaftet werden. Durchschnittlich ca. 80 Franken im Tag. Somit ca. 2400 Franken im Monat. In einer Sommersaison von 5 Monaten sind das immerhin 12000 Franken, die der Stadt einfach so durch die Lappen gehen.

Ich möchte, dass diese Veloständer, welche auf durchnummerierten Parkfeldern stehen, spätestens auf die Badesaison 2019 hin dort nicht mehr montiert werden. Für die Velos gibt es eine andere, gute, aber vor allem eine sichere Lösung. Der Platz ist jetzt schon vorhanden, er steht einfach das ganze Jahr leer.

Unten beim Seeparksaal auf der Parzelle 1780 (Grundbuch Arbon) haben wir bereits schon einen ausgeschilderten Veloabstellplatz in der Länge von 40 Metern. Auf diesem können alle bestehenden, metallenen Veloständer problemlos wieder in den Boden verankert und montiert werden. Sogar so, dass wir sie das ganze Jahr über installiert lassen könnten, was für den Werkhof weniger Arbeit bedeutet. So müssten unsere Werkhofmitarbeiter nichts mehr abschrauben, transportieren und einlagern, was sich auch auf den Platz im Schwimmbad positiv auswirken wird. Die Arbeiten zur Realisierung dieses Projektes könnten allesamt vom Werkhof erledigt werden, damit würden der Stadt keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Die Velofahrer können am neuen Ort ihre Fahrräder parkieren, ohne sich dem Parkplatzsuchverkehr der Autos aussetzen zu müssen. In der Hektik, die jetzt auf dem Parkplatz manchmal herrscht, werden Velos häufig von Autofahrern beim Rückwärtsfahren übersehen und so in extrem gefährliche Situationen gebracht.

Das Zügeln der Veloständer hinüber zum Platz unterhalb des Seeparksaales würde die Situation vor dem Schwimmbad merklich entschärfen.



Der etwas längere Fussweg (ca. 50m), der dem Velofahrer so entsteht, ist in Anbetracht des zu generierenden Mehrwerts, den das Projekt mit sich bringt absolut zumutbar, zumal der Velofahrer per se schon von sportlicher Natur ist. Der grosse Veloparkplatz, links beim Schwimmabdeingang würde von dieser Massnahme nicht tangiert, er müsste lediglich durch eine Hinweistafel „weitere Veloplätze beim Seeparksaal“ ergänzt werden.

1. *Die ersten fünf Fotos zeigen die Situation morgens um 11:00 Uhr, wochentags am bestehenden Platz.*
2. *Die letzten drei Fotos zeigen die Situation zeitgleich am vorgesehenen Ort.*

Stellungnahme des Stadtrates

In Kampagnen wird die Bevölkerung aufgefordert, sich der Gesundheit zuliebe mehr zu bewegen – und beispielsweise für den Weg zum Freizeitvergnügen, zur Sportstätte oder zur Kulturveranstaltung das Velo zu benützen. Sichere und komfortable Veloparkieranlagen unterstützen solche Bestrebungen und motivieren zusätzlich. Gleichzeitig verhindern geeignete Anlagen, dass Velos „wild“ abgestellt werden und den Fussverkehr behindern. Dank Flexibilität und geringem Flächenverbrauch deckt der Veloverkehr auch Spitzenbelastungen ab; er entlastet bei Veranstaltungen den öffentlichen Verkehr und vermeidet Staus auf den Straßen.

Besuchende vom Schwimmbad parkieren die Velos meist länger als eine Stunde. Gemäss Handbuch „Veloparkierung“ des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) sind folgende minimale Anforderungen zu erfüllen:

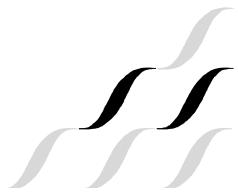
- Verkehrssichere Zufahrt
- Anlage muss fahrend erreicht werden können (keine Hindernisse wie Absätze)
- Nahe beim Eingang
- Gut einsehbar und beleuchtet
- Schutz vor Diebstahl
- Veloparkplätze näher beim Eingang als Autoabstellplätze

Als Richtwert gilt 1 Veloparkplatz für 2 Besuchende in Spitzenzeiten.

In saisonal betriebenen Anlagen wie dem Freibad oder der Eisbahn sind mobile Parkieranlagen zweckmäßig, da sie bei Nichtbedarf weggeräumt werden können und Platz für andere Nutzungen erlauben.

Eine attraktive Veloparkierung zieht den Veloverkehr an. An besonders schönen und warmen Wochenenden wurde ein Verkehrsdienst auf dem Weg zum Schwimmbad eingesetzt. Mit dieser Massnahme konnte die allgemeine Sicherheit für Velofahrende und Fussgänger vor dem Schwimmbad verbessert und der Suchverkehr nach Parkplätzen reduziert werden.

Entsprechend den vorstehenden Ausführungen sollten die Veloparkplätze nicht verschoben werden. Grundsätzlich ist es wünschenswert, wenn die Besucher des Freibades mit dem Velo kommen. Die im Postulat berechneten Ertragsausfälle entsprechen nicht der Erfahrung,



sie sind wesentlich geringer und werden bewusst in Kauf genommen, um die Velobenutzung zu fördern.

FÜR DEN STADTRAT ARBON

Andreas Balg
Stadtpräsident

Nadja Holenstein
1. Stv.- Stadtschreiberin

Arbon, 3. Oktober 2017